

„Sprache lernen macht großen Spaß“

Von Blindenschrift bis zum Fingeralphabet: Projekttag an der Oberschule für rund 400 Schüler

Von Dirk Wirausky

Gehörden. Sprache und Kommunikation ist das Thema der Projekttag an der Oberschule. Zwei Tage lang haben rund 400 Schüler der Jahrgänge fünf bis neun die Möglichkeiten, sich in Workshops den von ihnen freiwillig gewählten Aufgaben intensiv zu widmen – ohne Leistungsdruck. „Die Schüler sollen einen offenen und wertungsfreien Zugang zu Sprache und Kommunikation finden“, sagt Katrin Bieleesch, die gemeinsam mit der didaktischen Leiterin Anke Berlin das Programm koordiniert. Bieleesch ist begeistert. „Es sind grandiose Projekte entstanden“, sagt sie. Die mehr als 30 Angebote reichen von Fantasiesprachen und Sketchnotes über Trickfilme vertonen und Märchen als Comics bis hin zur Blindenschrift erlernen und Weihnachtsliedern in anderen Sprachen singen.

Technik und Sprache verbinden

Mit den Angeboten scheint die Schule den Nerv der Kinder und Jugendlichen getroffen zu haben. Der zwölfjährige Deniz zum Beispiel ist hoch motiviert. „Eine Sprache lernen macht großen Spaß“, sagt er. Deniz ist beim Workshop Green Screen und VR-Exkursion dabei. Dort wird unter anderem mithilfe des Green Screens ermöglicht, bewegte Bilder freizustellen. Und so stehen die Schüler plötzlich nicht mehr vor einer grünen Wand, sondern am Eiffelturm oder vor der Freiheitsstatue. „Sie werden in das Bild gerzooht“, sagt Lehrerin Angela Schrader. Die Jungen und Mädchen müssen dann in verschiedenen Sprachen die Sehenswürdigkeit erklären. Technik und Sprache werden so miteinander verbunden. „Das macht Freude“, sagen Ruslan und Jasmina. Doch nicht nur das. „Es ist toll, dass wir alle zusammenarbeiten“, sagen die beiden 13-Jährigen.

Emsig sind auch die Jungen und Mädchen im Workshop Gebärdensprache. Die Zahlen von eins bis zehn, das Fingeralphabet und alltagstaugliche Gebärden sind die Übungen. Für Jan-Luca haben die noch einen besonderen Nebeneffekt.



Sportlich: Beim Sellspringen müssen die Schüler gleichzeitig zählen.



Zählen und das Fingeralphabet lernen die Schüler im Workshop Gebärdensprache.

FOTOS: DIRK WIRAUSKY

feht. Er habe einen taubstummen Freund, mit dem er sich bisher über Zettel verständigte. „Jetzt geht es auch anders“, sagt der Zwölfjährige. Stella und Lena wiederum wollen einfach mal wissen, wie sich Gehörlose verständigen. „Es ist spannend“, sagen die beiden 13-Jährigen.

Auch Sportlichkeit ist gefragt

Der Kurs Sprache lernen in Bewegung dagegen ist mehr für Sportliche. Vokabeln vortragen, während sie einen Parcours durchlaufen oder das Einmaleins aufzählen, während sie sich einen Ball zuwerfen – für Basri, Leon, Milka und Baris ist das kein Problem. „Wenn man erst mal den Rhythmus gefunden hat, dann geht es“, sagt Leon. „Die Übungen dienen auch der Koordination“, sagt Lehrerin Susanne Riegel.

Ein echter Glücksgriff sei der Köhner Autor Manfred Theisen, sagt Lehrerin Ute Matbaum. In dem Workshop Schreiben mit Youtube steht das mediale Schreiben im Mit-

tepunkt. „Die Schüler sollen die Sprache als Ausdrucksmittel einsetzen und gleichzeitig Beobachtungen in Sprache umsetzen“, sagt Matbaum. Dies alles geschieht unter der professionellen Anleitung von Theisen. Die Schüler schreiben, angeregt durch Videos, und sprechen ihre Texte in ein Mikrofon ein. Sie unterlegen damit anschließend die Videos.

Am Ende sind alle zufrieden. „Die Stimmung ist durchweg positiv, und die Schüler sind eifrig bei der Sache“, sagt Bieleesch erfreut. Auch Anke Berlin ist angetan von der spannenden Atmosphäre in der gesamten Schulgebäude. „Und ich bin immer wieder erstaunt, wie gut die verschiedenen Altersgruppen zusammenarbeiten und sich gegenseitig unterstützen“, sagt sie. Für sie ist wichtig: „Kommunikation ist mehr als eine Sprache sprechen zu können.“ Gleichzeitig seien die Projekttag ein toller Rahmen, um das Jahr abseits von normalem Schulunterricht ausklungen zu lassen.



Anspruchsvolles Projekt: Autor Manfred Theisen führt die Schüler in das mediale Schreiben ein.



Sprachprojekt mit Technik: Lehrerin Angela Schrader platziert die Schüler vor einer grünen Wand.